

058

056

062

052

067

047

107

007

157

- 13 -

er also sogenannter clericus tonsuratus geworden war. Obwohl der junge Krafft dadurch noch keinen Weihegrad erlangt hatte (1), kam er trotzdem in den Genuss aller Privilegien der Kleriker (2), was für ihn wegen seiner beabsichtigten Studien an verschiedenen Universitäten, insbesondere wegen der geistlichen Gerichtsbarkeit, der er nunmehr weithin unterstand, von Bedeutung war.

Im Verlauf seines Lebens ging Ulrich Krafft wie viele andere (3) in Angelegenheiten der geistlichen Weihegrade äusserst vorsichtig zu Werk. 26 Jahre lang begnügte er sich damit, dass er als clericus tonsuratus ein Glied des klerikalischen Standes geworden war. Erst im Jahre 1500 liess er sich in der Sakristei (4) der Augustiner-Eremiten in Basel die vier ersten Weihegrade (5) durch den dortigen Weihbischof (6) erteilen (7). Durch den Empfang derselben wurde er aber nicht verpflichtet, das Zölibat einzuhalten, immer noch stand ihm der Rücktritt in die Welt offen. Erst als er bald darauf von demselben Prälaten in Basel auch die Weihe als Subdiakon erhielt (8), änderte sich die zuletzt genannte Rechtslage (9). Als Krafft im Jahre 1500 die Möglichkeit geboten wurde, Ple-

- 1) Siehe den Artikel über "Tonsur" von Albert Hauck in RPrThK XIX² 836 ff.
- 2) Feine, KRG 323: "Durch die erste Tonsur trat man in den Klerikerstand ein (c. 11 X I 14). Sie war von der ersten Weihe gelöst, seit die Flütern im Frühmittelalter begannen, ihre noch unmündigen Kinder dem Klosterdienst zu widmen, wobei diese vorerst nur tonsuriert wurden."
- 3) Vgl. Klink, Konstanzener Domkapitel 52, insb. Anl.
- 4) Dies heißt Weyermann, Nachrichten I/374 mit.
- 5) In der römisch-katholischen Kirche gibt es sieben Weihegrade. Diejenigen der Subdiakonen, Diakonen und Priester bilden die höheren Weihegrade (ordines maiores), diejenigen der Akoluten, Exorzisten, Lektoren und Ostiarier die niederen (ordines monores) (vgl. Buchberger, Lexikon VII² f).
- 6) Es handelt sich um den Bruder Tilman vom Orden der Augustiner-Eremiten, Bischof von Tripolis in Syrien (Tubel, Hierarchia Catholica II/258 und Krafftsche Stammesreihe 298 f).
- 7) Krafftsche Stammesreihe 298 f.
- 8) Krafftsche Stammesreihe 298 f.
- 9) Vgl. dazu Klink, aaO. 31.

Ende

Anfang